



## **Protokoll der Sitzung des Bundesraat för Nedderdüütsch vom 18. Oktober 2018 in der Katholischen Akademie in Stapelfeld**

Beginn der Sitzung: 13.30 Uhr | Protokoll: Christiane Ehlers

### **TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung**

#### **a) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Sprecherin Saskia Luther und der Sprecher Heinrich Siefer begrüßen alle Anwesenden zur dritten Sitzung des BfN im Jahr 2018. Der BfN ist beschlussfähig, es sind Vertreter\*innen von acht Ländern sowie von den Plautdietschen anwesend. Matthias Vollmer, Delegierter für Mecklenburg-Vorpommern, stellt sich vor. Er ist Leiter des Pommerschen Wörterbuchs an der Universität Greifswald. Ulrich Backmann ist erneut als Vertreter für Nordrhein-Westfalen im BfN. TOP 3 der Tagesordnung wird um den Punkt „Delegierte des BfN im Rundrunkrat Bremen“ ergänzt. Die Delegierten nehmen die Tagesordnung an.

#### **b) Billigung des Protokolls der Sitzung vom 21. Juni 2018**

Die Delegierten nehmen das Protokoll der Sitzung vom 21. Juni 2018 an.

### **TOP 2 – Rückblick Veranstaltungen und Termine**

#### **a) Tag der offenen Tür der Bundesregierung**

Am 25. und 26.08. waren der BfN und das Niederdeutschsekretariat zum ersten Mal mit einem Informationsstand beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung vertreten. Gemeinsam mit dem Minderheitensekretariat, Vertreter\*innen der vier autochthonen nationalen Minderheiten in Deutschland, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM), sowie der Außenstelle Friedland des Bundesverwaltungsamtes informierten sie am Stand des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Bernd Fabritius, über ihre Tätigkeiten und Arbeitsschwerpunkte. Besucher\*innen konnten ihr Wissen über die Chartasprachen in einem Quiz testen. C. Ehlers und die Sängerin Norma Schulz waren ebenfalls mit einem gemeinsamen Auftritt am Bühnenprogramm beteiligt. Der BfN wird versuchen, auch 2019 am Tag der offenen Tür vertreten zu sein. Als weitere Veranstaltung soll im Jahr 2019 das Bürgerfest des Bundespräsidenten ins Auge gefasst werden, mit dem bürgerschaftliches Engagement in den Fokus gerückt und Einblicke in ehrenamtliche Arbeit gegeben werden sollen.

#### **b) Gespräche mit Dr. Fabritius sowie mit Bundestagsabgeordneten in Berlin**

Am 04.07. fand im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Gespräch mit Herrn Dr. Fabritius statt, an dem S. Luther, H. Siemens und C. Ehlers teilgenommen haben. Der Termin galt zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen. Alle Beteiligten haben sich darauf verständigt, dass eine Abstimmung der Hauptakteure, die sich überregional für den Erhalt und die Förderung der Regionalsprache einsetzen, unerlässlich ist. Die Tätigkeitsfelder des BfN, des Länderzentrums für Niederdeutsch (LZN) und des Instituts für niederdeutsche Sprache (INS) müssen klar abgesteckt sein und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet werden. Dr. Fabritius sagte seine Unterstützung beim Aufbau und der Festigung von Strukturen zu, um die politische Partizipation der Niederdeutschspre-



cher\*innen zu gewährleisten, beispielsweise über das Gesprächskreistreffen der Minderheiten mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages.

Am 12. und 13.09. führten S. Luther und C. Ehlers in Berlin Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags, die von den Fraktionen als Ansprechpartner\*innen für Niederdeutsch genannt wurden und im Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe vertreten sind. Gesprächspartner\*innen waren Johannes Saathoff und Siemtje Möller (SPD), Heidrun Bluhm (Die LINKE), Filiz Polat (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Gyde Jensen und Konstantin Kuhle (FDP) sowie Ingo Gädechens (CDU). Auch diese Gespräche dienten zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen. Von allen Fraktionen wurde der Vorschlag einer Bundestagsdebatte zu den Chartasprachen sehr positiv aufgenommen. In den Gesprächen verfestigte sich die Idee, eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsreihe in den Landesvertretungen zu installieren, die 2019 mit einer Veranstaltung zu „20 Jahre Sprachencharta“ begonnen werden soll. Ein wichtiges Thema war außerdem eine gewünschte Aufstockung der Projektmittel für Niederdeutsch beim Bund, die für die überregionale Spracharbeit zur Verfügung stehen.

#### **c) Beiratssitzung Länderzentrum für Niederdeutsch (LZN)**

An der ersten Beiratssitzung des LZN am 17.09. hat P.-M. Scheller als Vertreter für den BfN teilgenommen. Für das LZN konnten inzwischen Räumlichkeiten in Bremen in der Contrescape 32 gefunden werden. Die Geschäftsführerin C. Nölting stellte sich und die beiden Mitarbeiter sowie die Arbeit des LZN vor. Der Beirat kommt einmal jährlich zusammen und dient lediglich der Berichterstattung.

#### **d) Länder-Bund-Referenten-Besprechung und Beratender Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe**

Der BfN und das Niederdeutschsekretariat haben an beiden Sitzungen teilgenommen. Auf der Tagesordnung standen das Thema zweisprachige Ortsschilder in Brandenburg sowie Zusammenarbeit in Bildungsfragen. Für die Zukunft sollte angeregt werden, dass zu ressortspezifischen Themen Vertreter\*innen der entsprechenden Fachreferate eingeladen werden. Auf Vorschlag der Länderreferentin von Bremen wird festgelegt, dass das LZN in Zukunft auch an der Sitzung teilnimmt. Außerdem sollen die Länder-Bund-Referenten-Besprechung und der Beratende Ausschuss zukünftig an unterschiedlichen Terminen stattfinden. 2019 wird das Land Niedersachsen die Länder-Bund-Referenten-Besprechung ausrichten.

Die Sitzung des Beratenden Ausschusses für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe hat zum ersten Mal Dr. Bernd Fabritius in seiner Funktion als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten geleitet. In Bezug auf die überregionale Arbeit für das Niederdeutsche betonte er die Notwendigkeit des Diskurses zwischen allen Beteiligten. Zu dem Thema waren die Geschäftsführerin des LZN und der Präsident des INS als Gäste eingeladen und haben die jeweils aktuelle Situation dargestellt. Aktuell fördert das BMI zwei Projekte des INS. Mit dieser Projektförderung soll signalisiert werden, dass der Bund die Förderwürdigkeit des INS wieder als gegeben betrachtet. S. Luther betonte, dass die Arbeitsschwerpunkte aller überregional tätigen Einrichtungen klar definiert sein müssen und dass eine Zusammenarbeit für den BfN durchaus denkbar sei. Weitere Tagesordnungspunkte waren Vorhaben für das Jahr 2019, u.a. die geplante Konferenz anlässlich „20 Jahre Europäische Sprachencharta“, eine Bundestagsdebatte zur Minderheiten- und Sprachpolitik in der aktuellen Legislaturperiode sowie das Thema Jugendarbeit der niederdeutschen Sprachgruppe.



### **Delegierte des BfN im Rundfunkrat Bremen**

W. Henschen berichtet, dass für Bremen die Stellvertreterposition im Rundfunkrat neu zu besetzen sei, da die bisherige Vertreterin inzwischen für Radio Bremen tätig ist und somit ausscheiden muss. Er schlägt Ute Schernich vor, die im „Runnen Disch Plattdüütsch for Bremen un Bremerhaben“ sowie im Beirat Plattdeutsch vertreten ist. Die Delegierten nehmen den Vorschlag einstimmig an.

### **TOP 3 – Verwaltung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit**

#### **a) Flyer und Logo des BfN, weitere Materialien**

In Zusammenarbeit mit der Agentur Grafikteam aus Leer wurden ein gemeinsames Logo für den BfN und das Niederdeutschsekretariat sowie ein Flyer entwickelt.

#### **b) Newsletter**

Die technische Einrichtung des Newsletters ist abgeschlossen, die Anmeldung ist über die Homepage [www.niederdeutschsekretariat.de](http://www.niederdeutschsekretariat.de) möglich. Die Delegierten werden gebeten, den Newsletter bei Interessierten zu bewerben sowie Inhalte für den Newsletter an C. Ehlers zu schicken.

#### **c) Räumlichkeiten Niederdeutschsekretariat**

Die Option, ein Büro in den Räumlichkeiten des Ohnsorg-Theaters zu mieten, besteht nach wie vor. Jedoch müssen dort zunächst die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Dies ist voraussichtlich Anfang 2019 der Fall.

### **TOP 4 – Projekte und Veranstaltungen 2018**

#### **d) Sprachentag in Cloppenburg**

Es hat sich sehr bewährt, dass die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung für den Sprachentag von einer Arbeitsgruppe übernommen wurde. Die Zusammenarbeit mit dem Museumsdorf Cloppenburg verlief sehr positiv.

#### **b) „Weetst du noch?“ – Erinnerungsbuch**

Die Mittel vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, von der Oldenburgischen Landschaft sowie vom Bezirksverband Oldenburg für den Druck des Erinnerungsbuches sind genehmigt. Das Manuskript für das Buch liegt vor und wird noch angepasst, so dass das Buch für den Pflegealltag überregional einsetzbar ist. Das Erinnerungsbuch soll im Frühjahr 2019 auf dem Symposium zum Thema Pflege in Wittstock vorgestellt werden.

#### **c) Niederdeutschnetzwerke**

Bei der Erstellung der niederdeutschen Netzwerkstrukturen für alle Bundesländer hat sich gezeigt, wie unterschiedlich die Strukturen in den Ländern sind, und wie schwierig es ist, diese in einer Übersicht darzustellen. In der Diskussion zeichnet sich ab, dass eine einheitliche Art der Darstellung für alle Länder nicht umsetzbar ist. Die Netzwerkstrukturen in den Ländern sowie eine Übersicht für die Sprachenpolitik auf Bundesebene und für die unterstützenden Institutionen fürs Niederdeutsche sollen zunächst auf die Homepage gestellt werden. Die Netzwerke sollen im nächsten Jahr auf der Länder-Bund-Referenten-Besprechung vorgestellt werden.



#### **d) Implementierungskonferenz**

Am 07.11. findet die diesjährige Implementierungskonferenz zum Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten in Berlin statt. Der BfN ist nur zum Nachmittagsprogramm eingeladen, bei dem der Schwerpunkt auf das Thema Jugendarbeit gelegt wird. Es sollen auch Jugendliche und junge Erwachsene aus den nationalen Minderheiten sowie von der Sprechergruppe der Niederdeutschen eingeladen werden. Am Abend findet ein Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Amtes des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten statt.

#### **e) EBLUL**

Vom 29.11. bis zum 01.12. findet in Berlin die Mitgliederversammlung von EBLUL e.V. statt, an der für den BfN S. Luther und H. Siemens teilnehmen.

### **TOP 5 – Ausblick 2019**

#### **a) Antrag auf Projektförderung beim BMI**

Der BfN wird über den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund beim BMI einen Nachfolgeantrag zur Förderung des Niederdeutschsekretariats sowie für die Sicherstellung der sprachpolitischen Arbeit des BfN stellen. Sobald feststeht, in welcher Höhe Mittel für Niederdeutsch in den Bundeshaushalt eingestellt werden, kann der Projektantrag geschrieben werden.

#### **b) Antrag auf Projektförderung bei der BKM**

Auch bei den Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien würde eine Aufstockung der Sprechergruppe helfen. Auch für 2019 wird der BfN Mittel für die Ausrichtung des Sprachentages beantragen. Geplant sind weiter eine gemeinsame Veranstaltung mit den Minderheiten anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Europäische Sprachencharta“ sowie die Erstellung einer neuen Pflegebroschüre.

#### **c) Symposium zum Thema Pflege in Brandenburg und Pflegebroschüre**

Mit den Mitteln aus dem Lotto-Kontingent von Brandenburg möchte der BfN im nächsten Jahr ein Symposium zum Thema Plattdeutsch in der Pflege organisieren. In diesem Rahmen soll auch das Erinnerungsbuch vorgestellt werden. Die Veranstaltung soll mit der Landesgartenschau in Wittstock kombiniert werden, als Termin wird der 3. Mai in Wittstock festgelegt.

#### **d) Gemeinsame Veranstaltung mit den Minderheiten zum Thema „20 Jahre Sprachencharta“**

Die Veranstaltung anlässlich des Jubiläums soll gemeinsam mit den Minderheiten durchgeführt werden und den Auftakt einer Veranstaltungsreihe bilden. Dies würde dem Bundestagsbeschluss vom Mai 2017 hinsichtlich „*einer jährlichen Veranstaltung zur Förderung des Bekanntheitsgrades der Charta-Sprachen und der autochthonen nationalen Minderheiten im Zusammenwirken der Dachverbände der nationalen Minderheiten und der Sprechergruppe der Regionalsprache Niederdeutsch*“ entsprechen. Für die Veranstaltung 2019 liegt eine Einladung für die gemeinsame Landesvertretung Schleswig-Holstein und Niedersachsen in Berlin vor.

#### **e) Sprachentag**

Für die Ausrichtung der zentralen niederdeutschen Veranstaltung anlässlich des Europäischen Sprachentages liegen drei Vorschläge vor: a) die Kombination mit der internationalen plautdietschen Me-



dienkonferenz b) mit der Landesgartenschau in Wittstock oder c) mit dem 25-jährigen Jubiläum des Plattdeutschen Zentrums in Leck. Die Delegierten entscheiden sich für die Einladung aus Schleswig-Holstein (Leck). Als Termin wird der 27.09. festgelegt, die Herbstsitzung des BfN wird auf den 26.09. ebenfalls in Leck gelegt.

#### **TOP 6 – Sachstand Institut für niederdeutsche Sprache**

Das INS bietet die bisher wahrgenommenen Dienstleistungen auch weiterhin an. Außerdem werden momentan zwei vom Bund geförderte Projekte durchgeführt. Eine Lösung für die zukünftige Finanzierung konnte noch nicht gefunden werden. Die Delegierten entscheiden, den Präsidenten des INS, Heiko Block, zur nächsten Sitzung einzuladen.

#### **TOP 7 – Berichte aus den Ländern und von den Plaudietschen sowie von SONT**

##### **Brandenburg**

Die Vorstands- und Mitgliederversammlung des Vereins „Platt in Brandenburg“ fand am 26.09. in Wittstock statt. Die Einrichtung der AG Niederdeutsch beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie die Vereinbarung zwischen dem Land und der niederdeutschen Sprachgruppe wurden durch den Vertreter der Landesregierung als Meilensteine und Erfolg für das Bemühen um der Erhaltung der niederdeutschen Sprache in Brandenburg gewertet. Am 23.01.2019 soll auf einer gemeinsamen Sitzung der AG Niederdeutsch Brandenburg und der AG Niederdeutsch Sachsen-Anhalt über Formen der Zusammenarbeit beraten werden. In Brandenburg möchte der Verein die Vernetzung der Sprechergruppen in den unterschiedlichen Regionen intensivieren, einen Bildungsauftrag Niederdeutsch an Kitas, Schulen, in der Ausbildung von Pflegekräften und weiterbildenden Einrichtungen durchsetzen und von „Insellösungen“ zu flächendeckenden Lösungen kommen. Aktuell stehen Gestaltung und Finanzierung der ersten Brandenburger Kinderfibel für den Niederdeutschunterricht an. Für die 3. und 4. Klasse liegt bereits das Arbeitsheft „Plattdütsch foer ju“ aus der Uckermark vor. Allerdings mangelt es an qualifizierten Lehrkräften. Die Bildungsministerin des Landes hat die Schirmherrschaft für den 3. Brandenburger „Kinnerwettstrijt“ übernommen. Die Landesgartenschau 2019 in Wittstock bietet die Chance, die niederdeutsche Sprache in vielfältiger Form sichtbar zu machen und nachhaltig für den Tourismus in der Region zu verankern. Als positives Zeichen wurde die Ankündigung des Symposiums „Platt in der Pflege“ während der LAGA in Wittstock aufgenommen.

##### **Plaudietsche**

Im Gespräch mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten gab dieser den Plaudietschen den Hinweis, die Beantragung von Projektgeldern auch über andere Wege zu versuchen, wie über den § 96 des Bundesvertriebenengesetzes. Beim Jahrestempfang des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold am 17.10. ergaben sich Gespräche mit dem Bundesbeauftragten wie auch mit seinen Landeskollegen aus NRW und Niedersachsen. Am 01.11. ist ein Gespräch mit dem Museumsleiter Cornelius Ens und dem Kulturreferenten für Russlanddeutsche Edwin Warkentin über eine mögliche ideelle und materielle Unterstützung des Plaudietschen geplant.



## Schleswig-Holstein

Das Schulbuch für die 3. und 4. Klasse „Paul un Emma un ehr Frünnen“ liegt seit Schuljahresbeginn vor. Herausgeber ist die Europa Universität Flensburg, die redaktionelle Arbeit wird in Zusammenarbeit mit dem IQSH und dem SHHB geleistet. Der Ansatz sieht vor, das neue Schulbuch im gesamten nordniedersächsischen Sprachraum einzusetzen – es gibt keinen schleswig-holstein-spezifischen Zuschnitt. Die 30 Modellschulen in Schleswig-Holstein arbeiten nun mit diesem Lehrbuch, ferner weitere Schulen mit einem Plattdeutsch-Konzept. Im Landeshaus tagen die AG Medien und der Beirat für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag – das Thema Platt in den Medien wird derzeit breit diskutiert. Große Veranstaltungen prägen den Spätsommer: das Platt-Festival in Elmshorn am Hafen und die Plattdütsch-Gala in der Kieler Oper. Auf Einladung des Minderheiten- und Niederdeutsch-Beauftragten Johannes Callen findet ein Festakt „20 Jahre Ratifizierung der Sprachencharta“ in Kiel statt. An dieser Veranstaltung nimmt auch ein Vertreter des Europarates teil. Der überregional anerkannte „Kappeler Literaturpreis“ wird in diesem Jahr dem Hamburger Autoren Bolko Bulterdiek zugesprochen – die Verleihung findet Anfang November statt.

## SONT

Das Innenministerium und sieben provinzielle bzw. regionale Behörden, nämlich Verantwortliche aus Drenthe, Groningen, Overijssel, Gelderland, Ost – und Weststellingwerf und Friesland unterzeichnen das Konvenant Nedersaksisch. Damit erkennt die Ministerin Kajsa Ollongren die regionale Sprache Nedersaksisch an als einen wesentlichen, vollwertigen und selbstständigen Teil der Sprachsystematik innerhalb der Niederlande an. Das Nedersaksische wird als aktueller Spiegel einer lebenden, jahrhundertealten Tradition gesehen, die auf moderne Art und Weise fortgesetzt wird. Ältere Generationen sollten motiviert werden, ihre Sprache an die Jugend weiterzugeben und es sollte dafür gesorgt werden, dass die junge Generation sich dafür öffnet, die Sprache zu lernen und zu verwenden. Das Konvenant und der Anerkennungsausspruch sind insbesondere dafür gedacht, das Image des Nedersaksischen als normal anerkannte Sprache zu manifestieren, was u.a. bedeutet, dass die nedersaksischen Behörden und Instanzen gemeinsam daran arbeiten, das Nedersaksische zu bewahren und den Gebrauch zu erhöhen; dies aber ohne neue Gesetze und Vorschriftenregelungen.

## TOP 8 – Düt un Dat

Zukünftig sollen einige Sitzungen des BfN auch bei anderen niederdeutschen Institutionen abgehalten werden, um so ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. Denkbar für eine Sitzung in Hamburg wäre die Carl-Toepfer-Stiftung mit einer Besichtigung der niederdeutschen Bibliothek. **Die erste Sitzung im Jahr 2019 findet am 21.02. statt.**

Ende der Sitzung: 18.00 Uhr.

Hamburg/Magdeburg, 16.11.2018

Christiane Ehlers  
(Protokoll)

Saskia Luther  
(Sprecherin)